

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1934

186 (11.8.1934)

Durlacher Tageblatt

Durlacher Wochenblatt gegründet 1829 / Heimatblatt für die Stadt Durlach und den Amtsbezirk Karlsruhe

Erscheint täglich nachmittags, Sonn- und Feiertag ausgenommen. Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus im Stadtbereich monatlich 1,50 Mark, durch die Post bezogen 1,86 Mark. Einzelnummer 10 Pfennig. D. N. 3450 VII.

Druck u. Verlag: Adolf Dups, Kommanditgesellschaft, Durlach, Mittelstr. 6. Geschäftsstelle: Adolf Hitlerstr. 53, Fernspr. 204. Postcheckkonto Karlsruhe Nr. 10 101. Verantwortlich für den Gesamthalt: L. Dups, Durlach.



Anzeigenberechnung: Die 6gespaltene Millimeterzeile (46 Millimeter breit) 6 Pfennig, Reklamezeile 18 Pfennig. Schluß der Anzeigenannahme tags zuvor, nachmittags 17 Uhr, für kleine Anzeigen am Erscheinungstag 8 Uhr vormittags. Für Platzvorschriften u. Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Falle höherer Gewalt hat der Besizer keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Nr. 186

Samstag, den 11. August 1934

106. Jahrgang

Kurze Tagesübersicht

Der Danziger Senat hat durch Verordnung außer der bereits bestehenden Bauernkammer noch eine Industrie- und Handelskammer sowie eine Handwerkskammer und ferner einen Wirtschaftsrat errichtet.

Der Führer und Reichskanzler hat den pfälzischen Gauleiter Joseph Würkel anstelle von Papens zum Saarbesolmächtigten der Reichsregierung ernannt.

Die Sperre für Neugründungen von Zeitungen und Zeitschriften ist bis zum 31. März 1935 verlängert worden.

Dem französischen Ministerpräsidenten wurde jezt der Entwurf zur Staatsreform vorgelegt. Doumergue will während seiner Ferien die Verfassungsreform prüfen und dann im September seine Ansicht bekanntgeben.

Roosevelt ist nach längerer Abwesenheit wieder nach Washington zurückgekehrt und hatte eine längere Besprechung mit Staatssekretär Hull.

Bundeskanzler Schulzinnig hatte am Freitag weitere Besprechungen mit dem ungarischen Ministerpräsidenten Gömbös in Budapest. In einer amtlichen Verlautbarung

heißt es, daß sich beide Staatsmänner einig waren, die eingeleitete Politik der engsten Freundschaft und Zusammenarbeit weiterhin aufrecht zu erhalten.

Der Reichsminister des Innern hat angeordnet, daß die Stimmberechtigten bei der Volksabstimmung entsprechend der ausdrücklichen Anordnung des Führers und Reichskanzlers ihren Willen in freier und geheimer Abstimmung bekunden können.

Der japanische Heereshaushalt für 1935/36 sieht 120 Mill. Yen mehr als im Vorjahr vor.

Die französische Fliegerin Helene Boncher hat den Geschwindigkeitsweltrekord für weibliche Flugzeugführer auf 428,223 Stdm. verbessert.

In einer Rundfrage des „Petit Journal“ erklärt der ungarische Ministerpräsident Gömbös, daß der, der einen Krieg entfesseln wolle, verdiente, niedergeschossen zu werden.

Der japanische Ministerpräsident äußerte der Presse gegenüber, daß es zwischen Sowjetrußland und Japan keine Frage gebe, die nicht auf friedlichem Wege gelöst werden könne.

Nach einer Erklärung des Landwirtschaftsministers Wallace werde trotz der diesjährigen Dürre kein Mangel an den wesentlichen Lebensmitteln im nächsten Jahr in USA. eintreten.

Anrede für den Reichskanzler: Mein Führer!
Berlin, 10. Aug. In einem Heeresbefehl teilt Reichswehrminister von Blomberg mit, daß der Führer und Reichskanzler befohlen habe, die Anrede aller Soldaten der Wehrmacht an ihn solle lauten: Mein Führer!

Nur eine Art von Arbeitspaß
Berlin, 10. Aug. Die Reichsleitung des Arbeitsdienstes hat eine Verordnung herausgebracht, die ihrer Wichtigkeit wegen die breitere Öffentlichkeit interessiert. Nach dieser Verordnung erhalten von jetzt ab den Arbeitsdienstpaß ausgehändig:

Nach halbjähriger Dienstzeit, d. h. nach 26 Wochen, diejenigen Dienstwilligen, die vor dem 1. Januar 1915 geboren worden sind.

Alle anderen d. h. also alle Arbeitsmänner (Dienstwillige), die nach dem 31. Dezember 1914 geboren wurden, müssen eine einjährige Dienstzeit (52 Wochen) hinter sich haben, ehe sie den Arbeitspaß ausgehändig bekommen.

Durch diese Neuregelung wird, was sehr wesentlich ist, keine Änderung in Bezug auf den Arbeitsdienstpaß selbst eintreten. Es gibt nur eine Art von Arbeitsdienstpaß für die beiden Altersklassen. Freilich welche besonderen Kennzeichen des Arbeitsdienstpaßes sind, unterliegt. Auf die bereits mit dem Arbeitsdienstpaß Entlassenen hat die Verordnung keine rückwirkende Kraft.

Wallfahrt zum Grabe Hindenburgs

DRB. Hohenstein, 10. Aug. Der starke Zustrom zum Tannenberg-Nationaldenkmal hält ununterbrochen an. Ein ungewöhnlich starker Autoverkehr bringt ebenso wie die Reichsbahn immer neue Tausende nach Hohenstein und vom frühen Morgen bis zur Dunkelheit stehen die Menschen vor dem Eingangstor, um einzeln ins Denkmal hineingelassen zu werden und am Sarge Hindenburgs vorbeizugehen. Eine selbstverständliche Disziplin regiert die Geduld der Wartenden und läßt sie die Häupter beim Betreten des Denkmals entblößen. Tiefste Stille herrscht im Innenhofe. Die Jugendherbergen auf dem Denkmalsturm, die Verkaufshäuschen auf dem Eingangsturm sind verschlossen. Kein Händler darf den äußeren Denkmalsplatz betreten und die ehrfurchtsvoll Wartenden hören. Ein Kommando von 28 Gendarmen überwacht den Denkmalshof, vier Gendarmen halten die Nachtwache. Die Besucher werden am Hindenburg-Turm vorbei zum Ausgangsturm geleitet. Aus dem sauber aufgeräumten Ehrenhofe leuchtet die Farbenpracht der zahlreichen Kränze. Die Kranzschleifen sollen später im Fahmenturm aufbewahrt werden. An jedem Morgen werden an den hohen Mästen vor dem Denkmal zwei Kriegs- und beide Reichsflaggen hochgezogen, die Wache tritt an, zwei Landjäger stehen neben dem Hindenburg-Turm, zwei Posten nehmen neben der offenen Tür zur Hindenburg-Grabschütte Aufstellung. Die Offizierswache am Sarge ist durch Unteroffizierswachen übernommen. 1/4 Ründlich wird diese Wache am Sarge abgelöst; der Posten präsentiert, die Landjäger salutieren. 14 Tage hindurch ist der Eintritt in das Denkmal erlaubt. Täglich kommen u. a. auch viele Schulen her. Am Donnerstag weilten die beiden Töchter Hindenburgs, Frau von Penz und Frau von Brodhagen mit zwei Enkelkindern am Sarge ihres Vaters. Täglich wird die Begräbnisstätte im Hindenburg-Turm mit 8000 frischen Rosen bezu. Dahlien neu geschmückt.

Beschleunigte Durchführung der Amnestie

Berlin, 10. Aug. Zu dem aus Anlaß der Vereinigung des Amtes des Reichspräsidenten mit dem des Reichskanzlers beschlossenen Gesetz über die Gewährung von Straffreiheit vom 7. August 1934, das am 10. August 1934 in Kraft trat, hat der Reichsjustizminister jezt Durchführungsanweisungen erlassen, die sich in der Hauptsache mit Bestimmungen technischer Art für die Justizbehörden befassen. Darin wird ausgeführt, daß das Gesetz bei eintretender Straffreiheit, nötigenfalls unter Zurückstellung minder dringender Sachen, vorweg sind solche Sachen zu bearbeiten, in denen Freiheitsstrafen vollstreckt werden oder Untersuchungshaft besteht. Bei den anhängigen Verfahren entscheidet die Staatsanwaltschaft nach Lage der Akten, ob die zu erwartende Strafe höher als im ersten Teil des Gesetzes angeführt ist, so kann die Amnestie nicht eintreten. Besondere Geluche leitens der Betroffenen sind nicht erforderlich. Die Amnestierungen erfolgen von amtswegen. In Zweifelsfällen soll der Betroffene im übrigen von der Staatsanwaltschaft gehört werden. Bei Freiheitsstrafen bis zu drei Monaten und Erlassfreihheitsstrafen für Geldstrafen bis zu 500 RM sind diese durch das Gesetz ohne Rücksicht auf die Art der Straftat und auf die Vorstrafe des Täters zu erlassen. Bei Verurteilungen, die solche Strafen verbüßen, haben die Gefängnisverwaltungen die Strafe alsbald zu unterbrechen und hiervon der Vollstreckungsbehörde Anzeigen zu machen. Die Vollstreckungsbehörden haben den Eintritt des Straferlasses durch Verfügung festzustellen und unabhängig von den den Gefängnisverwaltungen obliegenden Maßnahmen die Vollstreckung von Freiheitsstrafen sofort zu unterbrechen. In Zweifelsfällen ist umgehend die Entscheidung des Gerichts herbeizuführen. Die Landesjustizverwaltungen werden ersucht, die Fälle des Straferlasses zu zählen und das Ergebnis bis zum 1. Oktober 1934 mitzuteilen.

Verlängerung der Sperre für die Neugründung von Zeitungen und Zeitschriften

DRB. Berlin, 10. Aug. Durch die erneute Anordnung des Präsidenten der Reichspresskammer ist die seit Mitte Dezember v. Js. verhängte Sperre für Neugründungen von Zeitungen und Zeitschriften bis zum 31. März 1935 verlängert worden. Maßgebend für diesen Entschluß sind Feststellungen über die Gesamtlage der deutschen Presse, die zu dem Ergebnis geführt haben, daß der mit Anordnung vom 30. Dezember 1933 verfolgte Zweck einer Befriedigung der wirtschaftlichen Verhältnisse im Bereich der periodischen deutschen Presse nicht in einem solchen Ausmaß erreicht ist, daß die endgültige Aufhebung der Sperre schon jezt sich rechtfertigen würde.

Daneben hat sich bei der Bearbeitung zahlreicher Aufnahmeanträge erwiesen, daß immer noch neue Pläne und Projekte auftauchen, deren Durchführung das Gesamtbild der deutschen Presse im Hinblick auf die pressemäßige Leistung kaum irgendwie bereichern würde, den Aufbau auf einer wirtschaftlich gesunden Grundlage zurzeit aber schwer stören müßte.

Die Verlängerung der Sperre bis zum 31. März 1935 ist als eine Ubergangsmaßnahme aufzufassen. Es kann mit ziemlicher Bestimmtheit angenommen werden, daß rechtzeitig vor Ablauf der Sperre die Bedingungen festgelegt werden, deren Erfüllung in Zukunft die Voraussetzung für die Zulässigkeit von Neugründungen überhaupt sein wird.

Zum Staatsjugendtag

Der Einsatz der Jugend

NSA. Der Staat hat der Jugend einen ganzen Tag zur Verfügung gestellt, der der Schulung der Jugend dienen soll, den sie ausfüllen kann aus ihrem eigenen Geiste, aus dem Geiste der Jugend selbst heraus. Nichts verleiht wohl stärker das Vertrauen des nationalsozialistischen Staates in seine Jugend als diese einschneidende Neuerung in unserem Erziehungsweisen, die hierin ihren Ausdruck findet. Der Nationalsozialismus erst hat den Wert der Erziehung im Rahmen einer engen Gemeinschaft erkannt. Der Geist der Kameradschaft und das gemeinsame Erlebnis des Kampfes formen den jungen Menschen viel stärker, als aller theoretischer Unterricht es tun kann. Diese Erkenntnis, die zuerst in der SA. und dann im Arbeitsdienst geformt wurde, die ihren Ausdruck fand in den verschiedenen Formen der Lagererziehung, die sich allmählich herausgebildet haben, findet in ihre Anwendung auf die Jugend.

Der nationalsozialistische Staat hat ein anderes Verhältnis zur Jugend wie der Staat von gestern. Er weiß, daß die Millionen der heranwachsenden Generation für das kommende Schicksal der Nation vielleicht den wichtigsten Teil des Volkes darstellen, weil sie die Träger der Zukunft des Staates sind. Diese Jugend, die gelernt hat und immer wieder lernen soll aus dem Geist der nationalsozialistischen Kämpfer zu denken, zu fühlen und zu opfern und damit in der Zukunft Träger der politischen Tradition des Nationalsozialismus werden soll.

Und ein zweites offenbart sich in dieser Neuerung, was den Nationalsozialismus grundsätzlich unterscheidet von der vorhergehenden Zeit: die Erziehung durch Verantwortung. Der Jugend wird eine große Aufgabe übertragen, die sie aus ihrem Geiste und ihrem Willen heraus gestalten soll, und an dieser Verantwortung soll sie wachsen, soll sie erproben werden. Wie jeder einzelne Mann in der Bewegung hingestellt wird an seinen Posten als verantwortlicher Träger der Idee so auch die Jugend in ihrem Bereich.

Die Jugendarbeit erhält mit der Einführung des Staatsjugendtages ein neues Gepräge; der Staat schaltet die Jugend offiziell ein in die Erziehung der kommenden Geschlechter.

Der Mittwochnachmittag dient der weltanschaulichen Schulung, der Samstag der körperlichen Erziehung der Jugend. In diesem Tag marschiert die Jugend hinaus in die deutsche Landschaft, in die Sonne, in die reine frische Luft, um hier in jugendlicher Art den Körper zu stärken für die Arbeit der Zukunft. Zunächst ist es noch ein bestimmter Teil, Jugend bis zum Alter von 14 Jahren, die im Rahmen ihrer Einheiten, im Rahmen des Jungvolks körperlich erzieht werden. Vier Gebiete werden besonders gepflegt: Allgemeine Leibesübungen, Geländesport, Schwimmen und Luftgewehrschießen.

Durch die Organisation der Hitler-Jugend ist es überhaupt erst möglich geworden, in viel härterem Maß als bisher, die Jugend für die Art der Körpererziehung aus einem neuen Willen und einem neuen Geist heraus zu erziehen.

Am diesem Samstag marschiert Deutschlands Jugend zum ersten Male in einer neuen Verantwortung, die ihr der nationalsozialistische Staat übertragen hat. Alle diese Jungen wissen, daß dieser Tag Freiheit ist und Dienst zugleich, Dienst an sich selbst, Dienst am eigenen Körper, an der eigenen inneren Haltung und damit an der Nation. Dieser Tag gibt der nationalsozialistischen Jugend als Erziehungsfaktor eine Bedeutung über ihr bisheriges Maß hinaus: Jugend erzieht sich selbst zu gesteigerter Leistung, zu neuem stärkerem Einsatz.

Freiheit der Wahl gewährleistet

DRB. Berlin, 10. Aug. Der Reichsminister des Innern hat angeordnet, daß bei der Abstimmung am 19. August für den Schutz des Stimmsaales und der Abstimmenden unbedingt zu sorgen ist. Die zuständigen Stellen sind angewiesen worden, jede mögliche Vorkehrung zu treffen, daß die Stimmberechtigten entsprechend der ausdrücklichen Anordnung des Führers und Reichskanzlers ihren Willen in freier und geheimer Abstimmung bekunden können. Niemand darf in der Ausübung seines Stimmrechtes behindert werden. Jede Belästigung von Stimmberechtigten, namentlich auch vor den Stimmsaalen, soll mit allen Mitteln verhindert werden.

Hakenkreuz in Dienststempeln

Berlin, 10. Aug. Verschiedene Anfragen haben den Reichsfinanzminister veranlaßt, in einem Erlass darauf hinzuweisen, daß mit einer Änderung des Reichsadlerbildes für Dienststempel usw. in absehbarer Zeit nicht zu rechnen ist. Bis zur endgültigen Regelung hat jedoch der Finanzminister keine Bedenken, daß bei Neubestellungen von Dienststempeln usw. mit dem Reichsadlerbild als Abdruck und Schmuckzeichen an Stelle der bisher vorgezeichneten kleinen Sterne Hakenkreuze verwendet werden. Die Inkraft ist künftig bei Dienststempeln usw. allgemein in Fraktur auszuführen.

Die Flurbereinigung bäuerlichen Besitzes

Von Arthur Märzling-Voitet.

In den letzten Jahren sind von verschiedenen Regierungen Versuche unternommen worden, den zerstückelten bäuerlichen Besitz so zusammenzulegen, daß wieder eine ordentliche Bewirtschaftung durchgeführt werden kann.

Anfolge der Erbteilungen ist der Boden vieler bäuerlicher Güter nur noch ein zusammenhangloses Parzellengemisch, das überhaupt nicht mehr richtig bewirtschaftet werden kann.

Große Teile des Kleinbäuerlichen Besitzes Franken schon immer an einer mangelhaften Feldbereinigung. Die nur von rechtlichen Gesichtspunkten geleitete Entwicklung der Besitzverhältnisse hat fast in ganz Deutschland zu grotesken Zuständen geführt, die aus privatrechtlichen wie aus nationalwirtschaftlichen Gründen dringend der Abänderung bedürfen.

Die Menschen auf dem Lande halten sowohl an guten als auch an weniger guten Ueberlieferungen fest. Zu den weniger guten gehört zweifellos das Sträuben gegen eine freiwillige Flurbereinigung, auch wenn damit eine Verbesserung der Existenzfähigkeit aller Beteiligten erzielt werden kann.

Die günstigste Form eines landwirtschaftlichen Betriebes ist die geschlossene Feldlage mit möglichst großen Schlägen in der Nähe des Gehöfts.

Die Töchter des alten Bracht

Copyright by Karl Köhler & Co., Berlin-Zehlendorf. (Nachdruck verboten.)

Ihr Kopf tut so weh, so weh. Sie kann das alles noch gar nicht so durchdenken. Sie muß Ruhe haben dazu — Zeit und Stille.

Sie steht mitten im Zimmer, den weizenblonden Kopf tief gesenkt. Ach, Hubert, wärest du hier! Wärest du nur hier! Sie hört das Klopfen des eigenen Herzens in der Totenstille des Raumes.

„Ein Bild unfreies Lebens“, sagt Tante Petrine traurig, die mit dem alten Herrn von Bracht eben langsam durch den Garten geht, wie es nach dem Frühstück immer ihre Gewohnheit ist.

„Du hast recht, Petrine. Weil die Knollen, die noch in der Erde sind und nun in den Keller kommen, im nächsten Jahre wieder frisch und grün auslagern werden.“

„Ob es mit Hubert Eichen und seiner Reise nach England zusammenhängt? Man hört so gar nichts mehr darüber.“ Tante Petrines Gesicht ist ein klein wenig neugierig, sie möchte den Sachen gern auf den Grund gehen.

„Selt Ewa-Maria damals bei der alten Frau Eichen war, ist sie so still und bedrückt geworden“, fährt die alte Dame unerbittlich fort, indes sie ihr schwarzes Spitzenhäubchen wieder gerade rückt.

„Wissen wir denn überhaupt bei irgendeinem Menschen, wie es in Wirklichkeit in seiner Seele aussieht? Zeigen die Men-

bei dient die Feldbereinigung auch der Arbeitsbeschaffung, denn sie erfordert die Anlegung neuer Wege und Gräben, aber auch die Verbesserung vieler Landstücke durch Drainage, um den Austausch zwischen guten und minder ertragreichen Parzellen zu erleichtern.

In Preußen ist das Umlegungsverfahren nur wesentlich vereinfacht worden. Die gesetzliche Regelung war notwendig, um eine einheitliche Planung der Wege- und Wasserverhältnisse zu ermöglichen und um die Anlegung der Reichsautostraßen, von Talperrren, Deich- und Kanalbauten und Meliorationsarbeiten planmäßig durchführen zu können.

Erweiterung der Verordnung gegen Preissteigerungen

Berlin, 10. Aug. Nach der Verordnung gegen Preissteigerungen vom 16. Mai 1934 dürften bekanntlich Verbände und sonstige Zusammenkünfte Mindestpreise und Mindesthandelspreisen nur mit Einwilligung der Preisüberwachungsstellen neu festsetzen, verabreden oder gebundene Preise zum Nachweis der Abnehmer verändern.

Gauleiter Bürkel zum Saarbevollmächtigten ernannt

NR. Neustadt a. d. S., 10. Aug. Der Führer und Reichslanzler hat den pfälzischen Gauleiter Joseph Bürkel anstelle des zum deutschen Gliedenden in Wien ernannten Herrn von Papen zum Saarbevollmächtigten der Reichsregierung ernannt.

Sturzbares Unwetter im Rheinland

Nierstein, 10. Aug. Ueber Nierstein, das vor etwa 14 Tagen von einem schweren Unwetter heimgesucht wurde, entlud sich abends ein schweres, mit Volksbränden verbundenes Gewitter. Die Wassermaßen rissen in den Weinbergen zahlreiche Mauer ein.

Verbot des Saarbrücker Sängerieses

Saarbrücken, 10. Aug. Die „Saarbrücker Zeitung“ meldet: Wie wir erfahren, ist das für den 7. und 8. September angelegte Sängeriese des Saar-, Mosel- und Nahe-Gaues verboten worden. Zu dem Zweck wurden einige zehntausend Sänger aus dem Reich erwartet.

Wie kannst Du Dich dem Führer dankbar zeigen? Durch Einstellung eines alten Kämpfers über die Sonderaktion des Arbeitsamtes.

Deutsch-russisches Wirtschaftsprotokoll

Berlin, 10. Aug. Im Reichswirtschaftsministerium haben auf Grund des deutsch-sowjetischen Wirtschaftsprotokolls vom 20. März ds. Js. mit Vertretern der Handelsvertretung der UdSSR Verhandlungen über die Abnahme sowjetischer Waren stattgefunden.

Was ein Soldat sagt

Fürst Schönburg-Hartenstein über das Verhältnis zwischen Österreich und dem Reich

Essen, 10. Aug. Generaloberst Fürst Schönburg-Hartenstein, der als offizieller Vertreter der österreichischen Wehrmacht an den Trauerfeierlichkeiten für den verstorbenen Reichspräsidenten teilgenommen hat, äußerte sich in einer Unterredung mit dem Vertreter der „Nationalzeitung“ über seinen Besuch in Deutschland und seine Eindrücke.

Der Fürst entkam einem uralten deutschen Adelsgeschlecht. Der nun 74-jährige war während der Jahre 1895 bis 1897 österreichischer Militärbevollmächtigter in Berlin. Während des Weltkrieges befehligte er die österreichischen Truppen in Tirol und leitete die große Offensive gegen die Italiener im Jahre 1917, an der deutsche Truppenabteilungen hervorragend beteiligt waren.

Auf eine Frage nach dem künftigen Verhältnis zwischen dem Reich und Österreich erklärte der Fürst: Ich will nicht über Politik sprechen. Doch freut es mich aus ganzem Herzen, daß der Führer und Reichslanzler Herrn von Papen mit einer außerordentlichen Mission nach Wien betraut hat und daß die österreichische Regierung dieser Betrauung ihr Agreement erteilt hat.

Nach der künftigen Einstellung Österreichs gegenüber dem Reich befragt, bemerkt der Fürst: Ich bin nicht befugt, über Politik zu sprechen, doch ist Bundeskanzler Schuschnigg ein aufrichtiger und ehrlicher Deutscher, der das Gesamtdeutschtum immer und immer wieder betont hat.

Rumänische Benzintransportzüge in Flammen

Bukarest, 10. Aug. Bei der Eisenbahnstation Recea auf der Strecke Bukarest-Craiova stießen zwei Benzintransportzüge zusammen. Alle Wagen und die Lokomotiven entzündeten. In wenigen Augenblicken war, da das Benzin ausfloss, die Unglücksstätte in ein Flammenmeer gehüllt, aus dem kurz hinter einander die Explosionen der Benzinlasten zu vernehmen waren.

Ichnen nach außen nicht meist ein ganz anderes Gesicht, als sie im tiefsten Innern haben? Ich meine, das wahre Gesicht ihrer Seele.

„Das Wollen habe ich wohl, aber das Vollbringen des Guten finde ich nicht.“ Und nun sehen die anderen — ob sie nun nah oder fern stehen — immer nur das fehlerhafte und unvollständige Vollbringen. Das, was uns nicht gelingt, woran wir selber tranken, worunter wir selber am allermeisten leben.

„Aber andere, die stilleren, und wahrlich nicht die schlechteren, müssen alles in sich verschlucken. Sie weinen ihre Tränen nach innen und bleiben ewig verstanden.“

„Aber andere, die stilleren, und wahrlich nicht die schlechteren, müssen alles in sich verschlucken. Sie weinen ihre Tränen nach innen und bleiben ewig verstanden.“

„Aber andere, die stilleren, und wahrlich nicht die schlechteren, müssen alles in sich verschlucken. Sie weinen ihre Tränen nach innen und bleiben ewig verstanden.“

„Aber andere, die stilleren, und wahrlich nicht die schlechteren, müssen alles in sich verschlucken. Sie weinen ihre Tränen nach innen und bleiben ewig verstanden.“

„Aber andere, die stilleren, und wahrlich nicht die schlechteren, müssen alles in sich verschlucken. Sie weinen ihre Tränen nach innen und bleiben ewig verstanden.“